

**EXTRA: Dialog zwischen Arbeitgebern und künftigen Azubis**



Die Bundeswehr präsentiert sich als Arbeitgeber, der auch für junge Frauen attraktiv sein soll.

Bilder: Bernhardt

# Der Blick in die Zukunft

Jugendliche informieren sich bei der Ausbildungsmesse des Wirtschaftsforums über ihre beruflichen Perspektiven

VON UNSEREM MITARBEITER  
WERNER SCHMIDT

Welzheim.

Sie begann mit einem Trommelwirbel: Die Trommlergruppe der Welzheimer Bürgerschule lieferte am Samstag den rhythmischen Auftakt zur achten Ausbildungsmesse in der Julius-Kerner-Halle. 57 Firmen präsentierten sich in Welzheim und warben um Nachwuchs.

Inzwischen ist die vom Wirtschaftsforum Welzheimer Wald Wieslauffalt organisierte Ausbildungsmesse längst über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Die Zahl der Firmen gewährleistet, dass die Schüler und künftigen Azubis ein breites Spektrum an Berufen kennenlernen konnten.

Die Schüler nutzten die große Auswahl, um herauszufinden: „Welcher Beruf könnte mir gefallen und für welchen bin ich geeignet?“ Dies stellte der Vorsitzende des Wirtschaftsforums, Karl-Thomas Starke, in seiner Eröffnungsrede fest. Es gehe auch darum, dass die Firmen auf sich aufmerksam machten. Wie zum Beispiel die Fahrtschule Bischof. Das Welzheimer Familienunternehmen sucht Fahrlehrer-Azubis. Davor stehen aber einige Hürden, denn Fahrlehrer ist nicht nur ein Job: „Den muss man mit Leidenschaft machen“, weiß Corinna Fritz. Sie hat umgeschult. Von Floristin auf Fahrlehrerin. Der Liebe wegen, denn ihr Mann Marcus betreibt die Fahrtschule.

### Fahrlehrer müssen zeitlich flexibel sein

Voraussetzung für den Beruf des Fahrlehrers ist nicht nur der Besitz sämtlicher Führerscheinklassen und ein erlernter Beruf, ersatzweise Abitur, sondern auch das Bewusstsein, dass er mit sehr unregelmäßigen Arbeitszeiten verbunden ist. Ein Fahrlehrer ist häufig nachmittags und abends unterwegs und hat eine vorwiegend sitzende Tätigkeit, die auf dem Beifahrersitz viel Aufmerksamkeit und hohe Konzentration erfordert.

Dass daneben die Verwaltungen von Welzheim, Alfdorf und Schorndorf sich präsentieren und für eine Laufbahn im Verwaltungsdienst ihrer Städte werben, zeigt den Schülern: „Wir interessieren uns für euch. Ihr werdet gebraucht.“ Dies betonte auch Starke in seiner Rede, stellvertretend für alle anwesenden Firmen.

Die Anforderungen an die künftigen Aus-

zubildenden sind je nach Branche sehr unterschiedlich: „Wir peilen an, dass Azubis die Mittlere Reife haben“, sagte Andreas Hieber von der Firma Horn. Aber auch Werkrealschüler mit guten Mathenoten seien willkommen. „Das Gesamtpaket muss stimmen.“ Dazu gehört bei der Firma Horn, die Angebote für Groß- und Außenhandelskaufleute unterbreite, ein gewisses Maß an Kreativität und dreidimensionalem Vorstellungsvermögen, denn die Kundenwünsche zu den für die jeweiligen Waren erforderlichen Verpackungen können sehr speziell sein.

Daher wirbt die Firma Horn an ihrem Stand mit einem großen Stück Pappe, das in quadratische Elemente unterteilt ist, die jeweils eine unterschiedliche Zahl von Löchern aufweisen. Korrekt gefaltet und zusammengesteckt ergibt sich daraus ein Würfel. Fantasie und räumliches Denken seien daher von großem Vorteil, stellte Hieber fest.

Eine ganze Palette an Ausbildungsberufen bietet die Firma Weleda aus Schwäbisch Gmünd. Das fängt beim Industriekaufmann an, geht über den Lagerlogistiker und den Chemielaboranten bis hin zum Pharmakanten. Der Chemielaborant ist für die Qualitätskontrolle eines neuen Produkts zuständig, erklärte Theresa Kerbens. Die 27-Jährige ist bei Weleda für die Ausbildung der Chemielaboranten zuständig und stellte fest: „Solche Messen sind eine geeignete Plattform, um gute Bewerber zu finden.“

Ach das im Universitätspark von Schwäbisch Gmünd ansässige Berufskolleg für Grafik-Design nahm die Chance wahr, für seine privat finanzierte Schule zu werben. Schulleiter Christoph Preuschoff steht persönlich am Stand und informiert über das Angebot, das von Grafik-, Foto- und Webdesign über Typographie bis Medientechnik reicht. Am Ende steht die Abschlussprüfung zum staatlich geprüften Grafiker. Die Ausbildung am Berufskolleg, das vom Kolping-Bildungszentrum Ostwürttemberg getragen wird, kostet 290 Euro im Monat.

Auch Behörden wie das Finanzamt, die Polizei, der Zoll und die Bundeswehr nutzen die Gelegenheit, über ihre Berufsfelder zu informieren. Dabei suchte die Bundeswehr insbesondere Elektroniker und IT-Fachleute, die sich aber auch bei der Bundeswehr dafür qualifizieren können, sagte Stabsfeldwebel Wilhelm Nach wie vor sei das Interesse an einer militärischen Laufbahn groß, wenn es auch künftig wahrscheinlich schwieriger werde, junge Menschen vom Land für diesen Ausbildungsweg zu interessieren. Denn die Bundeswehr trenne sich zunehmend von den Standorten in ländlichen Regionen.



Technische Berufe werden ganz konkret mit Anschauungsobjekten vorgestellt.



An den Ständen kommen Firmenmitarbeiter und junge Menschen ins Gespräch.

### Das Konzept der Messe

- Die Ausbildungsmesse des Wirtschaftsforums gibt es seit 2007. Damals startete die Messe mit 22 Firmen, die sich vorstellten. Inzwischen ist die Zahl um mehr als 150 Prozent auf 57 gestiegen.
- Die Firmen gewähren Einblick in mehr als 100 Ausbildungsberufe. Die Messe findet im jährlichen Wechsel in Welzheim, Alfdorf und Rudersberg statt.
- Ergänzend zu der Präsentation der Firmen finden jeweils Workshops zu unterschiedlichen Themen statt, wie zum Beispiel „Richtig bewerben“. Von der Arbeitsagentur Waiblingen wurden speziell Eltern angesprochen mit dem Workshop: „Begleitung durch die Eltern bei der Berufswahl“.
- Sabine Kaesser vom Wirtschaftsforum verwies auf die Azubi-Teamtage, die erstmals im vergangenen September stattgefunden haben. Die Qualifikationsmaßnahme besteht aus vier Modulen und ist vorgesehen für alle Auszubildenden, unab-

- hängig von der Fachrichtung und der Größe des Ausbildungsbetriebs, bei dem sie angestellt sind.
- Bei den Teamtagen geht es vorwiegend um zwischenmenschliche Umgangsformen und Etikette, das Vermeiden von Fettnäpfchen, die richtige Kleidung zum entsprechenden Anlass. Auch Fragen der Selbstreflexion werden gestellt: Wie nehme ich mich wahr? Wie werde ich wahrgenommen?
- Bei dem Kurs, der je Modul auf einhalb Arbeitstage ausgelegt ist, spielen auch Mimik, Gestik, Körpersprache, Körperhaltung, Ausdruck und Emotionen eine Rolle.
- Das Fazit von Sabine Kaesser lautet: „Die Teilnehmer sind begeistert.“ Entstanden sei das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum, Ausbildungsleitern, Geschäftsführern und ehemaligen Auszubildenden.
- @ Bilder auf [www.zww.de](http://www.zww.de)



Jugendliche informieren sich darüber, wie es ist, beim Zoll zu arbeiten.